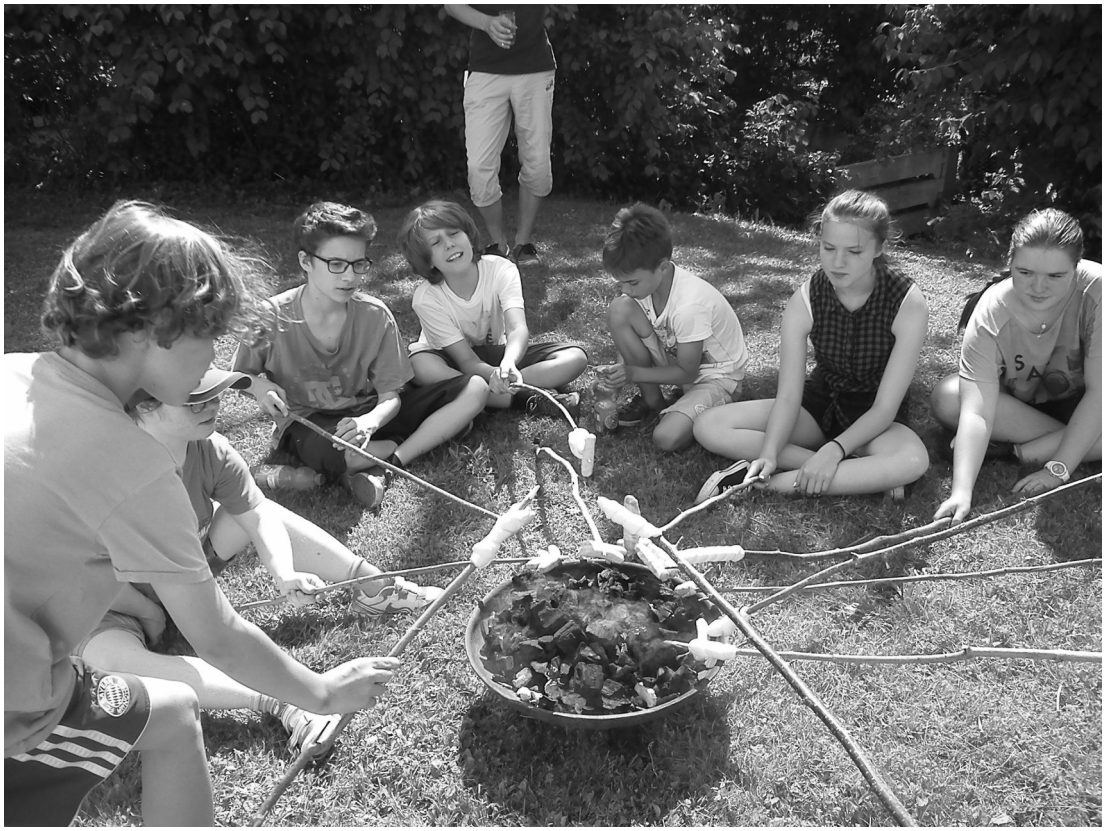
Tisner Pfarrbrief

2016/3 Juli - September



Ministranten/Grillfest beim Pfarrhaus

So viele Schutzengel,
wie du brauchst,
sollen dich begleiten und behüten!

So viele Begegnungen,
wie dir gut tun,
sollen dein Herz
erfreuen und bereichern!

So viele neue Eindrücke,
wie du aufnehmen kannst,
sollen deinen Horizont
erweitern und dich begeistern!

So viele unbekannte Orte,
wie du aufsuchst,
sollen dir von der Schönheit
der Schöpfung Gottes erzählen!

So viele aufbauende Kräfte,
wie dir zuwachsen,
sollen dich daran erinnern,
wie kostbar Ferien sind.

Paul Weismantel

Wir wünschen unseren Lesern/innen bzw. allen Tisner/innen eine erholsame Ferienzeit – ganz nach Ihrem Geschmack! Gott möge Sie behüten und dann und wann Ihr Herz berühren – durch welche Erlebnisse, Eindrücke und Begegnungen auch immer…
Das Pfarrteam von Tisis

Bewegt

In den Abendstunden des zu Ende gehenden Tages
habe ich mich erschöpfend bewegt.
Und ich spüre die Folgen.
Ich bin verändert.
Ich spüre das Leben in mir deutlicher als zuvor.
Auch als Müdigkeit und Schmerz,
vor allem aber als Freude am Leben selbst.
Ich bin zufrieden.

Meine Erfahrung überdenkend stelle ich fest:
Wer sich bewegt, lebt.
Er kommt weiter.
Er ist nicht tot.

Leben bedeutet, sich nicht nur ständig,
sondern auch laufend zu verändern.
Sein Weg liegt mitten im Be***weg***en.
Sein Gegenteil sind Stillstand, Leere, Tod.

Diese Überlegungen gelten keineswegs nur für den körperlichen,
sondern wohl so sehr für den geistigen Bereich.

Wer vermeint,
sich damit zufrieden geben zu können,
dass in Kirche und Gesellschaft alles so bleibt wie es ist,
hat den Frieden bereits verspielt.
Und das Leben aufgegeben.

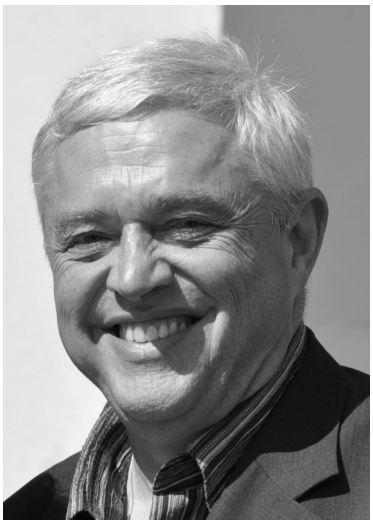
Als Einzelperson und als Gemeinschaft lebendig zu bleiben
und ihre Entwicklung zu fördern verlangt,
für Neues aufgeschlossen zu sein,
den Aufbruch zu wagen
und den Preis dafür zu zahlen.

Mit Freude stelle ich fest,
dass die Gemeinde (Jesu) in Bewegung ist
und lebendig bleibt

Pfarrer

Medieninhaber, Redaktion & Verlagsanschrift:
Pfarramt Tisis, Alte Landstraße 1a, 6800 Feldkirch, Tel. 76049, pfarramt.tisis@vol.at
Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch
Nächster Erscheinungstermin: 20. September 2016 (abholbereit in der Kirche)

Geschätzte Tisnerinnen und Tisner, liebe Pfarrangehörige, werte Leserschaft,



nach der Willkommenskultur der letzten Jahre scheint in Österreich in der Flüchtlingspolitik eine „Schubumkehr“ eingetreten zu sein. Von den Rechtspopulisten getrieben folgen die sogenannten Christlichen und Sozialen dem Beispiel der Visegradstaaten. Auch die Einstellung der Bevölkerung wird engherziger, was z.B. durch die Bundespräsidentenwahl deutlich wurde.

Bei der Caritas-Haussammlung im März fiel das Ergebnis landesweit geringer aus als sonst. Sammler/innen mussten sich an den Haustüren Negatives über die Hilfe der Caritas für Asylwerber/innen anhören. Da die Hilfe für Vertriebene, Ausgestoßene, Arme usw. dem Beispiel Jesu entspricht und somit ein unumstrittener christlicher Grundauftrag ist, braucht man sich als Christ/in davon nicht beirren lassen.

Papst Franziskus hat dieses Jahr 2016 zum „Jahr der Barmherzigkeit“ erklärt.
Die traditionellen 7 Werke der Barmherzigkeit wurden von Joachim Wanke (Altbischof von Erfurt) und den Steyler Missionaren für heute folgendermaßen formuliert:

Du gehörst dazu,
Du Arbeitsloser, Ungeborener, Kranker, Ausländer, an den Rand Gedrückter… Wir gehören zusammen.

Ich höre Dir zu,
wenn ich Deine Bitte spüre: „Hab doch einmal etwas Zeit für mich! Ich bin so allein! Niemand hört mir zu!“

Ich rede gut über Dich,
ich will zunächst einmal das Gute und Richtige an Dir erwähnen. Ich will Dich auch vor den anderen schützen, Dich schätzen und achten.

Ich gehe ein Stück mit Dir,
zumindest die ersten Schritte. Ich helfe Dir beim Anfangen bis Du wieder Kraft und Mut hast, alleine weiterzugehen.

Ich teile mit Dir,
meine Talente und Möglichkeiten: Geteiltes Leid ist halbes Leid; geteilte Freude ist doppelte Freude.

Ich besuche Dich daheim,
in Deinem Zuhause, dort, wo Du Dich stark und sicher fühlst. Auch wenn Du anders bist. Du gehörst zu Gott. Das genügt mir.

Ich bete für Dich,
dann sehe ich Dich mit anderen Augen. Dann wechsle ich die Perspektive und begegne Dir anders. Das wird zum Segen für Dich, für mich und für andere.

Bleiben wir auf diesem Weg! Herzliche Grüße

Stefan Bianchi

Heute lade ich den Pfarrer zu mir nach Hause ein

Gute Gespräche über Gott und die Welt – das war der Inhalt und das Motto der Dialog-Initiative "Wortwechsel“ der Katholischen Kirche Vorarlbergs. Mitte Mai wurde landesweit Privatpersonen angeboten, einen „Wortwechsel-Gesprächsabend“ in ihren eigenen vier Wänden zu veranstalten. Das Besondere daran war, dass die Gastgeber nicht nur ihre Freunde und Bekannten zu sich nach Hause einluden, sondern auch eine inspirierende Vorarlberger Persönlichkeit.

Im Pfarrgemeinderat hatten wir nun die Idee, diesen „Wortwechsel“ auch bei uns in Tisis anzubieten. Wir haben unseren Vikar Stefan Biondi und Pfarrer Werner Witwer befragt:

PGR:
Könnt ihr euch vorstellen, in mehreren Tisner Haushalten an einer Gesprächsrunde teilzunehmen?

St. Biondi/W.Witwer:
Das ist eine gute Idee! Nicht selten erleben wir z.B. bei Taufschmäusen, Trauer- oder Hochzeitsmählern usw., dass Tischgenossen – wenn sie nun schon mal mit einem Pfarrer die Suppe löffeln – die Gelegenheit nutzen, Themen aller Art anzuschneiden frei nach dem Motto: „Was ich einen Pfarrer immer schon mal fragen wollte…“ J Das ist oft sehr interessant und anregend für beide Seiten. Leider bleibt oft zu wenig Zeit, das Andiskutierte auch etwas zu vertiefen. Deshalb lassen wir uns gerne einladen zu solchen „Wortwechsel-Gesprächsabenden“ – jeweils einer von uns für eine Gesprächsrunde. Wir beanspruchen keineswegs in allem Experten zu sein, auf vieles wissen wir vielleicht keine Antworten, aber im Dialog kann sich vieles entwickeln und wir können voneinander lernen. Also dann - nur zu…! J

PGR:
Danke für eure Bereitschaft. Wie sollen wir das nun organisieren?
St. Biondi/ W. Witwer: Die Gastgeber sollten zuerst den Wunschtermin und einen Ersatztermin per Mail pfarramt.tisis@vol.at oder telefonisch im Pfarrbüro 76049 mit unserer Pfarrsekretärin Heidi Fehr oder direkt mit dem von uns Eingeladenen abklären.

PGR:
Und wie geht es dann weiter?

St. Biondi/ W. Witwer:
Dann bekommen die Gastgeber Bescheid, welcher Termin möglich ist. Der nächste Schritt des/der Gastgeber wäre es, Freunde und Bekannte, Verwandte und Nachbarn zu diesem vereinbarten Termin einzuladen. Wir denken eine Gesprächsrunde von 7 bis max. 12 Personen wäre ideal.

Damit die Gespräche ungezwungen und ausgiebig geführt werden können, sollen die Gastgeber keinen Aufwand für Essen betreiben sondern sich darauf beschränken, für die Gesprächsrunde Getränke anzubieten.

Dank an und von Bischof Erwin Kräutler

Am 17. April hat (der inzwischen emeritierte) Bischof Erwin Kräutler in der Tisner Kirche 38 Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet. Wir danken ihm, dass er wieder zu uns gekommen ist und mit seiner erfrischenden Art und seinen zu Herzen gehenden Worten diese Feier zu einem unvergesslichen Fest werden ließ.

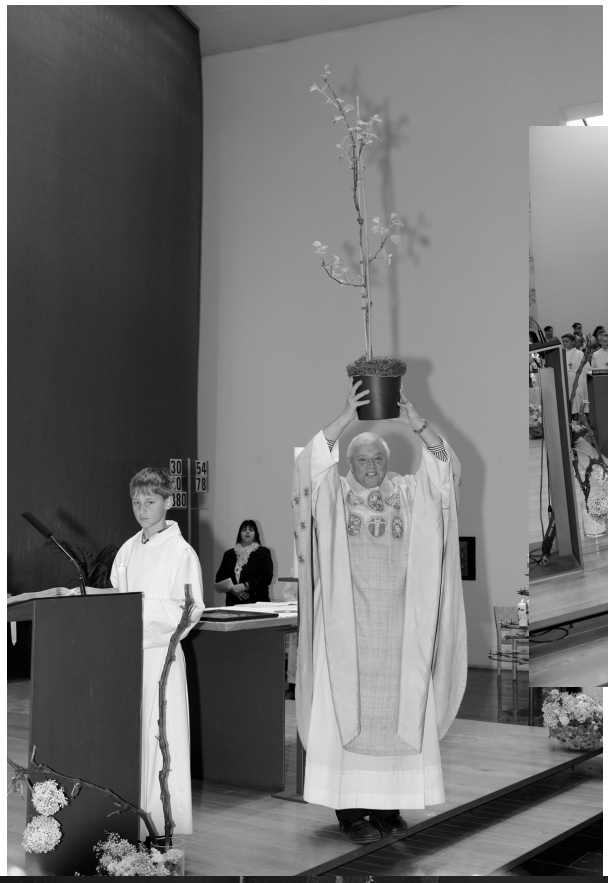
Firmgruppen haben ihm in Kuverts den Erlös von sozialen Aktionen im Rahmen der Firmvorbereitung überreicht; das Kirchenopfer wurde für seine Projekte am Xingu/Brasilien eingesammelt; zusätzlich mit dem Opfer von der Speisesegnung am Karsamstag und privaten Spenden konnten wir „Dom Erwin“ € 2700.- mit auf den Weg geben. Er bedankt sich herzlich dafür und schreibt: „Danke nochmals für die Einladung, wieder in Tisis die Firmung zu spenden. Es ist für mich jedes Mal ein Erlebnis.“

www.bischof-kraeutler.at

Firmung

17. April 2016

„Stark werden. Gegen den Strom“



Erstkommunion

1. Mai 2016

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“

Joh. 15, 5

Die Erstkommunionkinder besuchen das Haus Tosters

Am Dienstag, den 14. Juni, sind wir zu Fuß zum Haus Tosters gelaufen, wo wir den Bewohnern vorgesungen haben. Danach haben wir ihnen Engel gegeben, die wir zuvor gebastelt haben. Dann haben wir den Bewohnern bei Saft und Kuchen Fragen zu ihrer Erstkommunion gestellt. Leider mussten wir schon bald wieder nach Hause gehen.

Bericht von Lena T. & Laura N.

Babypakete

Am Muttertag haben wir mit dem Opfergeld des Wortgottesdienstes vier Babypakete für bedürftige Familien übergeben können.

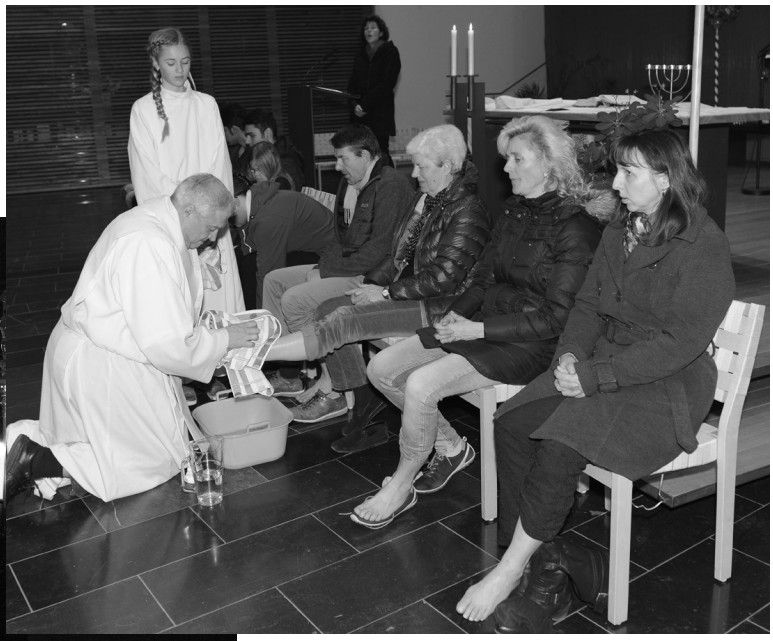
Ganz herzlichen Dank für Ihre Spende.

Angelika Egel, WGF-Leiterin

www.schenkenmitsinn.at

Osterfeierlichkeiten 2016

Das Osterlicht
weist hin auf den Auferstandenen.



Fußwaschung am Gründonnerstag

Taufe von 2 Schülerinnen und zwei Erwachsenen

Papst: Kirche soll sich bei Homosexuellen entschuldigen

Das Massaker eines schwulenhassenden Amokläufers mit islamistischem Hintergrund in einem Nachtclub von Orlando/USA hat weltweit Bestürzung hervorgerufen, aber auch erstaunliche Solidaritätsbekundungen mit gleichgeschlechtlich liebenden Menschen auf höchster politischer Ebene und bei Massenkundgebungen. In dieser klaren positiven Haltung und selbstverständlichen Akzeptanz von Schwulen und Lesben wäre dies vermutlich vor wenigen Jahren in so breiter Öffentlichkeit nicht möglich gewesen. Muss immer zuerst etwas Schlimmes passieren bevor die Gesellschaft und Führungspersönlichkeiten Flagge zeigen?!
Während seines Rückfluges von Armenien nach Rom sagte Papst Franziskus zu Journalisten: „Die Christen sollten dafür um Vergebung bitten, dass sie viele falsche Entscheidungen begleitet haben“. Mit Blick auf Schwule und Lesben wiederholte der 79-Jährige, der Katechismus der Kirche schreibe vor, dass diese Personen nicht diskriminiert werden dürften, sondern respektiert werden müssten. „Wer sind wir zu urteilen?“, fragte der Papst.

Papst Franziskus mit Journalisten auf dem Rückflug von Armenien

Franziskus antwortete damit auf die Frage, was er zu dem Vorwurf sage, die kath. Kirche habe zum Hass auf diese Personen beigetragen, der nach dem Attentat auf einen Treffpunkt von Homosexuellen in Orlando erhoben wurde. Eine Journalistin berief sich darin auf eine Äußerung des Münchener Kardinals R. Marx jüngst in Dublin, die Kirche müsse für die Ausgrenzung von Homosexuellen um Entschuldigung bitten.

Zugleich betonte Franziskus, dass sich die Kirche nicht nur bei Homosexuellen entschuldigen müsse, sondern auch bei Armen und bei ausgebeuteten Frauen und Kindern. Ebenso entschuldigen müsse sie sich dafür, dass sie Waffen gesegnet habe. -sb-

Papst Franziskus in Armenien ignoriert die Warnung Erdogans

In der armenischen Hauptstadt Eriwan hat Franziskus Ende Juni der Opfer der Armenien-Massaker vor 100 Jahren gedacht. Die Taten hatte der Pontifex als "Völkermord" bezeichnet – ungeachtet der türkischen Befindlichkeit. Die Gedenkstätte Zizernakaberd in der armenischen Hauptstadt erinnert an die Ermordung von bis zu 1,5 Millionen Armeniern 1915/16. Papst Franziskus legte vor der ewigen Flamme eine weiße Rose nieder und sprach ein Gebet. Danach traf er mit Nachkommen jener Opfer zusammen, die Papst Benedikt XV. (1914-1922) seinerzeit gerettet und in seiner Sommerresidenz in Castel Gandolfo beherbergt hatte. Begleitet wurde Franziskus vom Oberhaupt der armenisch-apostolischen Kirche Katholikos Karekin II. und von Staatspräsident Sersch Sargsjan.

Papst Franziskus hat die Verfolgung der christlichen Minderheit der Armenier im Osmanischen Reich als "Völkermord" verurteilt und damit seine Worte aus dem vergangenen Jahr bekräftigt. Den Begriff hatte er nachträglich in seine Rede eingefügt, ungeachtet der heftigen türkischen Proteste nach der Armenien-Resolution des Deutschen Bundestages. Die Führung in Ankara lehnt das Wort Genozid vehement ab. Der Papst ignorierte mit seiner Wortwahl auch eine "Rüge" und "Warnung" des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan, der im April 2015 gedroht hatte, der "geehrte Papst wird diese Art von Fehler höchstwahrscheinlich nicht wieder begehen".
Zwischen 1915 und 1918 wurden im damaligen Osmanischen Reich etwa 1,5 Mio christliche Armenier, Pontos-Griechen, Assyrer und Aramäer ermordet. - sb -

Abwechslungsreiche Gemeinschaft - die Tisner Minis

Wir, die Ministranten, schlossen das Schuljahr mit einem Grillfest am 24. Juni ab. Im Vordergrund stand das gemütliche Beisammensein, Spaß und Freude. Neben uns Ministrantinnen und Ministranten war auch unser Pfarrvikar Stefan Biondi dabei.

Es wurde gegrillt, gelacht und getobt, somit das „Gegenteil“ der heiligen Messe gelebt - einmal anders. Wir erfreuten uns am „selbstgekochten“ Essen wie Stockbrot, das von Tamara vorbereitet wurde.

Es war sehr schön, und wir hoffen auf ein ebenso gelingendes weiteres Jahr mit unseren geschätzten Ministranten u. Ministrantinnen.

Sebastian Bernardin, Gruppenleiter

Neue Ministranten gesucht

Jeweils nach der Erstkommunion laden wir die Buben und Mädchen der 2. Klassen VS in besonderer Weise ein, bei den Ministranten mitzumachen bzw. für einige Monate eine „Schnupperlehre“ zu machen. Aber auch Kinder und Jugendliche aus höheren Schulstufen sind herzlich willkommen! Informationen und Anmeldung bei Daniela Bernardin (0676-7927016) oder Pfr. Stefan Biondi (76049-13). **http://tisnerministranten.at**

Ehejubiläumsfeier

Paare, die Interesse haben an einer gemeinschaftlichen Ehejubiläumsfeier im kommenden Herbst, melden sich bitte möglichst bald im Pfarramt (76049 ; pfarramt.tisis@vol.at).
Danke!

Dank an Fotograf Willi Bernardin

Willi Bernardin, Profifotograf und Mitglied des Fotoclubs ESV Feldkirch, ist nicht nur seit Jahren ehrenamtlich als Mesner in Tisis tätig, sondern bei verschiedensten kirchlichen Anlässen auch bereit, kostenfrei für die Pfarre zu fotografieren. Viele der im Pfarrbrief abgedruckten Fotos in den letzten Jahren (auch solche, die nicht mit seinem Namen gekennzeichnet sind) entstammen seiner Kamera.

Wir sagen ihm dafür ein herzliches Vergelt`s Gott und empfehlen ihn gerne als professionellen Fotografen:

„voll im bild“
Zeughausgasse 6
6800 Feldkirch
0676-9771188
www.voll-im-bild-at Stefan Biondi

Pfarrbriefboten gesucht

Die Pfarrbriefboten suchen **dich** zur Verstärkung unseres Teams.
Im Speziellen gilt dies im Moment für die Straßen

Legerstrasse, Legerweg, Käferriedweg
Münzersiedlung, Am Riedle

Es kommt immer wieder vor, dass der Eine oder die Andere aus den verschiedenen Gründen mal ausfällt.

Hilf uns diese Lücken zu schließen und melde dich bei
Maria Stöger (0680 / 4025666) oder
Daniela Bernardin (0676 / 7927016)

Warum nicht in Farbe?

Manchmal werde ich gefragt, warum der Tisner Pfarrbrief so selten und nicht regelmäßig (wie z.B. in Tosters und Nofels) mit farbigen Umschlagfotos erscheint. Klare Antwort: wir vermögen das nicht ☹.

Wir sind froh, wenn der Pfarrbrief durch Spenden kostendeckend gedruckt und an alle Tisner Haushalte verteilt werden kann. Danke allen, die dieses Anliegen mittragen!

Stefan Biondi

Lieben - bis es weh tut?

Unter diesem Titel referierte Univ. Prof. Irmtraud Fischer, Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Uni Graz, am 21.4. im Pfarrsaal Tisis zum Jahr der Barmherzigkeit.
Zunächst ging sie auf das Wort „Barmherzigkeit“ ein, das heute nicht mehr sehr „in“ ist, da kaum jemand auf Barmherzigkeit angewiesen sein will, sondern bevorzugt, Rechte zu haben, z.B. Menschenrechte.
Prof. Fischer zitierte einen starken Spruch, der Pestalozzi zugeschrieben ist: „Barmherzigkeit ist das Ersaufen des Rechts im Mistloch der Gnade“.

Das Flehen um Erbarmen im „Kyrie eleison“ (Herr, erbarme dich!) stammte ursprünglich aus dem imperialen Hofzeremoniell, bei dem man beim Einzug des Imperators um sein Erbarmen flehte und hofft, dass der Höhergestellte sich den Niedrigen zuwendet, es gibt also ein hierarchisches Gefälle.

In der Bibel nun sind gegenläufige Texte zum normalen Kontext zu finden.
Die Bibel spricht mehr von Erbarmen als Barmherzigkeit. Erbarmen im Alten Testament heißt „rächäm“, das von der Grundbedeutung her Gebärmutter bedeutet und auch als „Gottes Mutterschößigkeit“ übersetzt werden kann.

Hier geht es dann nicht um ein hierarchisches Gefälle im Geben sondern um die *Pflicht* der Mutter/ Eltern, das Kind zu versorgen im Gegensatz zu einer gnadenhaften Zuwendung.
Erbarmen ist eine der Eigenschaften Gottes. Der Mensch soll es ihm gleich tun.
Die bekannten leiblichen Werke der Barmherzigkeit stammen großteils aus dem Alten Testament (Hungrige speisen....)

Als für sie eindringlichsten Text zum Erbarmen Gottes zitiert Prof. Fischer Jesaja 58, ein Text, der zwar vom Fasten handelt, aber eigentlich um Barmherzigkeit kreist: wenn die Rede ist vom Lösen der Fesseln des Unrechts, der Befreiung der Versklavten, der Aufnahme der Obdachlosen...
Wichtig ist Irmtraud Fischer, dass Barmherzigkeit nicht als Ersatz für mangelnde Gerechtigkeit gefordert werden darf.

Wenn Barmherzigkeit dafür herhalten muss, dass Böses nicht benannt werden darf, machen die Menschen sich zum Anwalt der Täter, lassen sie die Opfer ohne Anwalt und Hilfe.
Gott darf nicht harmlos werden. In Anbetracht von Krieg und Terror ist die Option für eine Gottheit, die barmherzig ist und gerade deswegen wirkliche Schuld nicht ungestraft lässt, theologisch schlüssiger.

In der anschließenden Diskussion ging es u.a. um die Frage, wie sinnvoll heute noch vom Ablass gesprochen werden kann. Interessant war auch die Frage, was sie denn halte von der Ankündigung des Papstes, eine gründlichere Theologie der Frau in die Wege leiten zu wollen. Für sie und ihre Kolleginnen war diese Aussage befremdlich, gibt es doch schon seit Jahrzehnten intensive Forschungen zum Thema Frau in allen Bereichen der Theologie. Eine Gesellschaft von 500 Theologinnen hat darauf hin um eine Audienz beim Papst angesucht, um mit ihm diese Frage zu diskutieren, bis jetzt aber keinen Termin bekommen.

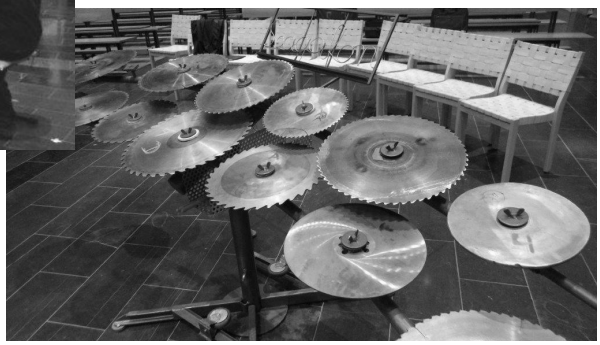
Ein Abend mit einer herausragenden und eloquenten Theologin, der v.a. theologisch versierte BesucherInnen sehr ansprach.

Maria Ulrich-Neubauer

Konzert - „Kontaktchor“ und „Liederhort Tosters“

Großen Anklang fand das Konzert des „Liederhortes Tosters“ und des „GAUL-Flüchtlingschors“ am 29. April in unserer Kirche, das durch das große Engagement von Bernd Becher und Ulrich Gabriel zustande kam. Spirituals, geistliche Gesänge, Volkslieder, orientalische Klänge, Instrumentalmusik und ein „Sägophon“ verzauberten das zahlreich erschienene Publikum (leider kaum Tisner/innen) – darunter außerordentlich viel „Politikprominenz“ der Stadt Feldkirch ☺ !

Der anschließende Empfang im Pfarrsaal war das i-Tüpfle auf diesem herzlichen Fest der Begegnung verschiedener Kulturen. -sb-

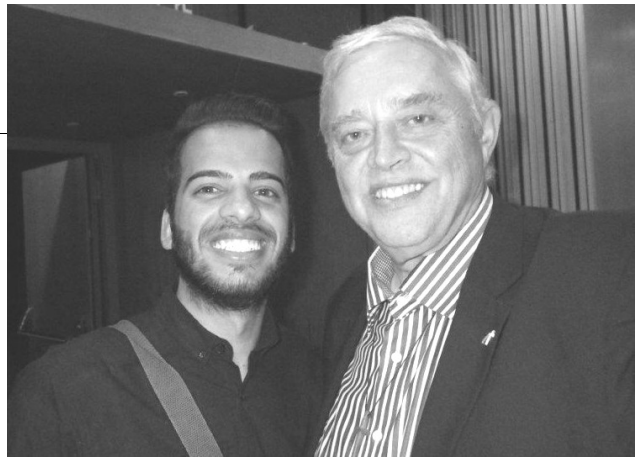


Die Initiatoren Bernd Becher und Ulrich Gabriel mit Bürgermeister W. Berchtold und einem Chormitglied.

Dankbarkeit, Hoffnungen und Wünsche von Asylwerbern

Bei vielen Asylwerbern erlebe ich Dankbarkeit, dass sie in Vorarlberg gut aufgenommen und aufgehoben sind, ebenso die Hoffnung, dass sie die Anerkennung als „Flüchtling“ und somit Aufenthalts- und Arbeitsberechtigung bekommen.

Es wachsen auch Wünsche wie z.B. jene des hier abgebildeten jungen Mannes aus Baghdad, gelernter Friseur, 21 Jahre, sehr intelligent, sprachbegabt und integrationswillig, Mitglied des Kontaktchores. Er hegt den dringenden Wunsch, mit deutschsprachigen Leuten (evtl. in einer österr. Familie) zusammenzuleben, um seine (ohne Sprachkurs selbsterworbenen) Deutschkenntnisse auszubauen.



Wer kann weiterhelfen? Für Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.
Stefan Biondi (76049-13 ; vikar2012@vol.at)

Beachtliches Engagement für Geflüchtete

Abgesehen von der Flüchtlingshilfe der Caritas, des Roten Kreuzes und des ORF engagiert sich auch die Stadt Feldkirch in vorbildlicher Weise.

Näheres dazu unter dem link:
http://www.feldkirch.at/stadt/fluechtlinge-in-feldkirch

Hand in Hand
mit Flüchtlingen in Feldkirch

Asylwerber in Tisis

Insgesamt sind 120 AsylwerberInnen (aktueller Stand vom 1. Juli 2016) in den Quartieren: Schulbrüderheim, Haus David, Zollhaus sowie im Eiseneggerhaus untergebracht.

Auflistung nach Nationen:

Afghanistan – 44
Somalia – 19
Syrien – 12
Irak – 12
Armenien – 8
Russland – 5

Algerien – 4
Nigeria – 3
Pakistan – 2
Äthiopien – 2
Bangladesh – 2
Staatenlos - 2

Iran – 1
Marokko - 1
Jemen – 1
Kosovo – 1
Benin – 1

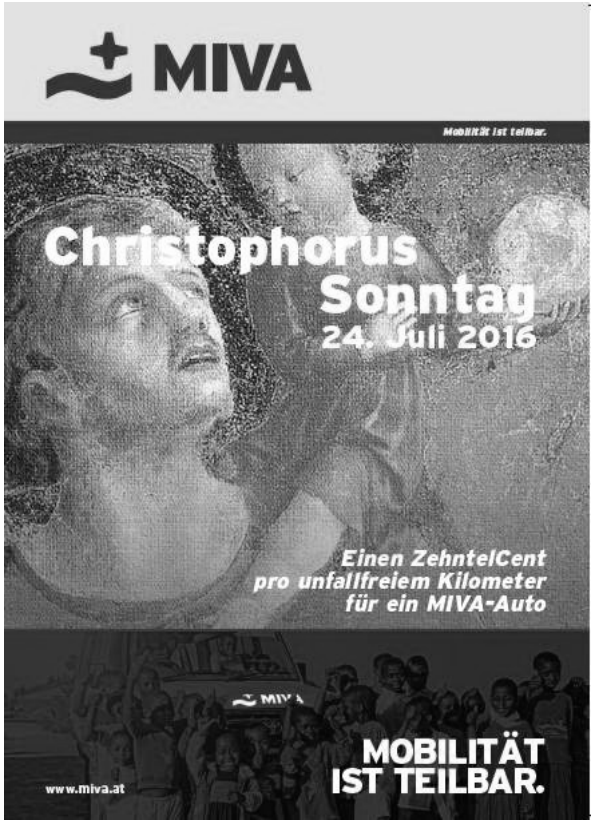
ChristophorusAktion 2016: Maultiere für Haiti

„Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“: Spendensammlung der MIVA Austria – Fahrzeuge in aller Welt, Maultiere für Frauen in Haiti - ***ChristophorusSonntag am 24. Juli***

Die österreichische MIVA ruft in ihrer großen Spendenaktion im Juli dazu auf, auf Mobilität zu teilen und bittet vor allem Autofahrerinnen und Autofahrer um ihren Beitrag. Das Hilfswerk der katholischen Kirche mit Sitz im oberösterreichischen Stadl-Paura finanziert Fahrzeuge für Mission und Entwicklung - vor allem Geländewagen, die sich auch unter schwierigen Bedingungen bewähren. Im Mittelpunkt der Aktion 2016 steht allerdings ein Projekt, das auf Tiere statt Autos setzt. Frauen in Haiti sollen Maultiere bekommen.

Haiti: Schwierige Lebensbedingung für Kleinbauern
Im gebirgigen Gelände nahe der Hafenstadt Jacmel im Süden Haitis leben arme Familien. Bei dem schweren Erdbeben, das Haiti 2010 heimsuchte, wurden ihre Häuser sehr in Mitleidenschaft gezogen. Während sich die Hilfe auf das fast zur Hälfte zerstörte Jacmel konzentrierte, blieben die Kleinbauern auf sich allein gestellt. Sie gründeten eine Bauernkooperative namens „Benjamin“ und produzieren seither gemeinsam Gemüse und Obst.
Für die Vermarktung sind traditionellerweise die Frauen zuständig. Aber es ist mit viel Mühe verbunden, die Produkte auf den Markt zu bringen. Einerseits führt in dem steilen Gelände keine Straße zu den Häusern und Anbaugebieten, andererseits wäre jedes Fahrzeug mit untragbaren Kosten verbunden. Darum gehen Frauen mehrmals pro Woche mit schweren Lasten auf dem Kopf über weite und steile Wege in die Stadt.

Maultiere für Frauen
Die Kooperative „Benjamin“ setzt nun auf eine konkrete Unterstützung der Frauen, indem sie ihnen Maultiere zur Verfügung stellt. Die Tiere, deren Anschaffungspreis bei umgerechnet etwa 500 Euro liegt, sind für den Warentransport in dem gebirgigen Gelände hervorragend geeignet. Die MIVA unterstützt diese Initiative und möchte aus dem Erlös der diesjährigen ChristophorusAktion viele der benötigten Mulis finanzieren. Dabei ist „Benjamin“ nicht das einzige derartige Projekt in Haiti; auch in anderen Gegenden, in denen Straßen und Fahrzeuge fehlen, sind Maultiere die willkommene Alternative.



Christophorus als Zeichen der Solidarität
Der heilige Christophorus gilt in der katholischen Tradition als Patron der Reisenden. Die ChristophorusAktion macht auf den hohen Wert der Mobilität aufmerksam, erinnert aber auch an die Risiken des Fahrens. Zudem steht Christophorus für internationale Solidarität. Die MIVA ersucht vor allem Autofahrerinnen und Autofahrer, „Einen ZehntelCent pro unfallfreiem Kilometer für ein MIVA-Auto“ zur Verfügung zu stellen und damit ein Stück Mobilität mit Menschen der südlichen Hemisphäre zu teilen.

ChristophorusSonntag
Am **ChristophorusSonntag, dem 24. Juli 2016,** werden in vielen österreichischen Pfarren Fahrzeugsegnungen abgehalten. Besonders gekennzeichnete Opferstöcke in den Kirchen stehen für die Spende zur ChristophorusAktion bereit.

Äthiopien braucht unsere Hilfe!

Im Rahmen der Hungerkampagne im Juli und August bittet die Caritas um Unterstützung für Millionen hungernde Menschen für eines der ärmsten Länder der Welt: Äthiopien. Durch die Spendenbereitschaft vieler Vorarlbergerinnen und Vorarlberger können nachhaltige Projekte zur Verbesserung der Ernährungssituation für von Hunger betroffene Menschen umgesetzt werden.

„Im vergangenen Sommer habe ich Weizen, Hirse und Mais ausgesät. Aber dann hat es einfach nicht geregnet und die ganze Ernte ist auf dem Feld verdorrt“, erzählt die 35-jährige Bantu, Mutter von sechs Kindern. Schließlich musste sie auch ihre Tiere verkaufen und hielt sich mit dem Sammeln von Kuhdung über Wasser, den sie als Brennmaterial verkaufte, um ihre Kinder vor dem Hungertod zu bewahren. Mehr als 10,2 Millionen Menschen sind in Äthiopien derzeit akut vom Hunger bedroht und bis mindestens Ende Oktober auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen. Zu lange dauerte die Dürre, zu intensiv war in Folge der Regen, der in weiten Teilen zu Hochwasser geführt hat. Die Situation ist dramatisch. „Denn erst im Oktober kann frühestens die neue Ernte eingebracht werden und den Menschen ein Überleben sichern“, so Martin Hagleitner-Huber, Leiter der Caritas Auslandshilfe.

Was wir als Caritas tun können, um Familien, wie die von Bantu vor dem Hungertod zu bewahren? An erster Stelle ist es die Nothilfe, die Verteilung von Nahrungsmittelpaketen sowie Spezialnahrung, um die stark unterernährten Babys und Kleinkinder mit allem Nötigen zu versorgen. Als weiterer Schritt werden Ziegen und Schafe sowie Saatgut verteilt. Längerfristig werden Schulungen zu besseren Anbaumethoden angeboten. Was wir nicht beeinflussen können, ist das Wetter. Was wir aber – gemeinsam mit Ihnen – tun können, ist den Menschen vor Ort so zu unterstützen, dass sie gegen Naturkatastrophen besser gewappnet sind.

Setzen wir weiter gemeinsam Schritte, um den Hunger nachhaltig zu bekämpfen.

Danke!

Caritas-Hungerkampagne
Raiffeisenbank Feldkirch, KtoNr. 40.006, BLZ 37422, IBAN AT 32 3742 2000 0004 0006, BIC RV VGAT2B422
Kennwort: Sammlung gegen Hunger, Online-Spenden: www.caritas-vorarlberg.at
Erlagscheine liegen auch in allen Raiffeisenbanken und Sparkassen Vorarlbergs auf!

Kirchenrechnung 2015

Die Kirchenrechnung des Jahres 2015 wurde erstellt, von den Rechnungsprüfern geprüft und von der Finanzkammer der Diözese für in Ordnung befunden.
In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Ausgaben und Erlöse im Jahre 2015 und zum Vergleich die Zahlen der Jahre 2014 und 2013 für unsere Pfarre ersichtlich.
Einnahmen in der Höhe von EUR 68.387,14 standen Ausgaben von EUR 87.590,97 gegenüber. Das Rechnungsjahr 2015 ergab daher einen Fehlbetrag von EUR 19.203.83.

Die größten Ausgaben waren wie jedes Jahr die Personalkosten. Aufwendungen für die Instandhaltung der Pfarrkirche und der Kirche St. Michael, sowie die Kosten für die schon länger geplante Gartengestaltung bei der Pfarrkirche schlugen deutlich zu Buche. Da wir im Jahr 2014 aufgrund von großzügigen Spenden einen Überschuss verzeichnen konnten, war es möglich die oben erwähnten Arbeiten durchzuführen.
Bei den Erlösen ist der Kirchenbeitragsanteil leicht gestiegen; leider sind die Spenden und Opfergelder gegenüber den Vorjahren merklich zurückgegangen.

Dank
An dieser Stelle sage ich allen Verantwortlichen in der Pfarre für ihr verantwortungsvolles Handeln ein herzliches Vergelt‘s Gott. Für die kompetente Buchführung danke ich unserer Pfarrsekretärin Heidi Fehr, den Rechnungsprüfern Werner Lenz und Manfred Fussenegger für ihre ehrenamtlichen Dienste und allen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz. Nur mit den vielen unentgeltlich und ehrenamtlich erbrachten Diensten kann der „Pfarrbetrieb“ so gut aufrecht erhalten werden.

Im Namen der Pfarre bedanke ich mich bei allen Pfarrangehörigen sehr herzlich für den Kirchenbeitrag sowie den Spendern für die Pfarrkirche, die Pfarrsäle und die Kirche St. Michael für ihre finanzielle Unterstützung. Ich möchte diesen Dank mit der Bitte an Sie verknüpfen, dass wir für unsere Pfarre auch weiterhin auf Ihre wertvolle Unterstützung zählen dürfen.

Angelika Egel für den PKR

Ausgaben	**2015**	**2014**	**2013**
Personalkosten (Pfarrsekret., Mesner, Musiker, Aushilfen)	26 629,83	24 809,36	23 533,75
Aufwand f. Gottesdienst u Pastoralarbeit	11 689,30	10 576,65	17 966,32
Reparaturen und Anschaffungen	19 425,88	10 829,97	8 061,09
Betriebsaufwand (Wasser, Abwasser, Heizung, Strom, Garten)	21 782,92	21 092,72	20 858,15
Versicherung	2 632,15	2 633,15	2 633,15
Büro– und Verwaltungsaufwand	5 430,89	4 077,33	3 474,67
Gesamtausgaben	**87 590,97**	**74 019,18**	**76 527,13**

Erlöse	**2015**	**2014**	**2013**
Kirchenbeitragsanteil	31 287,39	30 565,74	29 482,18
Spenden, Kirchenopfer und Zuschüsse	22 059,01	42 213,97	31 380,01
Rückvergütung BK Pfarrsäle	6 608,51	6 986,87	6 567,28
Sonstige Einnahmen	8 432,23	6 195,09	5 255,85
Gesamterlöse	**68 387,14**	**85 961,67**	**72 685,32**

Taufen

In die Lebensgemeinschaft mit Christus und in die Kirche wurde aufgenommen:

Emilia Mayr, Feldweg
Sophie Gaßner, Feldweg
Ella Egel, Gisingen
Ayleen u. Aleyna Zontic, Grißstraße
Marius Heel, Jesuitengasse
Emil Khüny, Ebergassing

Tauftermine und –gespräche:
werden mit Vikar Biondi persönlich vereinbart. (76049-13)

Tisner Taufordnung :
www.pfarre-tisis.at – Sakramente – Taufe Start ins Leben – Eine Zusage fürs Leben

Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 7. Juli
Wanderung bergab: Übersaxen-Spiegelstein-Tufers Sonnenhof
Abfahrt Katzenturm 12.28 Bus 60

Donnerstag, 21. Juli
Leichte Wanderung St. Anton i. M.-Venser Kapelle,
Abfahrt Bahnhof Feldkirch 12.44

Donnerstag, 4. August
Wanderung zum Köbersee a) von Oberlech, b) von Hochkrumbach,
Abfahrt Bahnhof Feldkirch 8.51

Donnerstag, 18. August
Leichte Wanderung Bad Laterns,
Abfahrt Katzenturm 11.58 Bus 60

Donnerstag, 1. September
Senioren-Cafe (Filme, Lichtbilder)
14.30 kleiner Pfarrsaal

Donnerstag, 15. September
Alpbesuch und –wanderung,
Ischkarnei-Metzgertobel
Abfahrt Katzenturm Bus 73 8.00
Anmeldung bei Noldi Lins erforderlich!

Donnerstag, 22. September
Bibelstunde mit PA Maria Ulrich-Neubauer
14.30 Pfarrhaus Tisis

Programmänderung vorbehalten
Anfragen an Arnold Lins T: 76106

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

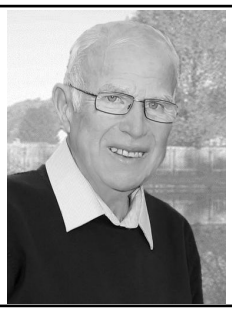
20.	6.	Johanna Güttler Wolf-Huber-Straße 12	**85**
22.	6.	Martha Köck Rheinbergerstraße 10	**92**
22.	6.	Karl Köhle Dr.-Isa-Großschädl-Weg 9a	**80**
4.	7.	Klaudia Selb St. Antoniusstraße 5	**94**
14.	7.	Elvira Kathan Toni-Schmutzer-Str. 18	**90**
15.	7.	Agnes Grömer Feldweg 36	**97**
26.	7.	Georg Mandl Wolf-Huber-Straße 12	**91**
15. 29.	7.	Anna Gröblinger Im Radeiss 1	**85**
4.	8.	Mario Morais Silva Liechtensteinerstr. 110	**75**
7.	8.	Gerda Spiegel Grißstraße 24	**85**
7.	8.	Adolf Wachter Wolf-Huber-Straße 24	**75**
12.	8.	Hermine Rusch Carinagasse 12a	**96**
14.	8.	Johann Felser Zellerweg 4a	**100**
15.	8.	Maria-Luise Schweizer Kehrstraße 30	**80**
19.	8.	Ernst Türtscher Fangsweg 8	**85**
5.	9.	Margit Demetriades Wolf-Huber-Straße 14	**90**
7.	9.	Josefa Frummelt Rundblick 5	**101**
8.	9.	Anna Gsteu Fangsbühel 9	**93**
10.	9.	Franz Puschnik-Wachter Grißstraße 33a	**80**
13.	9.	Helga Müller Feldweg 27	**80**
14.	9.	Gusti Kaufmann Liechtensteiner Str. 85	**75**
22.	9.	Ingrid Bachmann Letzestraße 62	**75**

Im Tod vorausgegangen …

Hedwig Müller
* 9.10.1929
✞ 16.3.2016

Agnes Aberer
* 22.6.1924
✞ 2.4.2016

Kreszentia Müller
* 9.5.1944
✞ 11.4.2016



Josef Häberlin
* 21.8.1944
✞ 22.4.2016

Elisabeth Jehle
* 8.3.1933
✞ 22.5.2016

Helga Rumpler
* 12.3.1931
✞ 26.5.2016

Hildegard Strele
* 27.4.1922
✞ 14.6.2016

Lorenz Gsteu
* 15.11.1939
✞ 18.6.2016

Gedenkgottesdienst August

Montag, 15. August, 9.30

Hildegard Zerlauth	✞	29.8.15

Gedenkgottesdienst Sept.

Samstag, 10. September, 19.00

Edgar Wekerle	✞	1.9.13
Rainer Lins	✞	13.9.13
Norbert Weber	✞	16.9.13
Ferdinand Lahnsteiner	✞	17.9.13
Johannes Nachbaur	✞	18.9.13
Elisabeth Waibel	✞	20.9.13
Rosa Müller	✞	29.9.13
Hildegard Hermüller	✞	24.9.14
Hedwig Peter	✞	25.9.15
Angela Zanetti	✞	11.9.06

Spenden im Gedenken an unsere Verstorbenen

(im Pfarrbüro eingelangt)

Frau Agnes Aberer ✞
Für die Pfarrsäle:
Fam. Alois Stenek, Geschw. Mähr, Herlinde de Nijs, Rita und Hubert Heinzle, Luis Sonderegger, Gerold und Petra Kornexl, Irmtraud Retter, Inge und Noldi Lins, Brigitta Gsteu, Gudrun und Walter Kornexl, Reinelde und Fritz Puregger, Angelika Egel, Siegfried Brunner, Gertraud Nötzold, Gertraud Schobel

Für die Krebshilfe
Anita Wabersich

Frau Elisabeth Jehle ✞
Für den Krankenpflegeverein:
Geschw. Mähr, Ida Westreicher, Bertsch Mechtilde

Herrn Lorenz Gsteu ✞
Für die Kirche St. Michael:
Margot und Otto Müller

Beichtgelegenheit

Tisis:
nach Absprache mit Vikar Biondi (76049-13)

Kapuzinerkirche:
Dienstag bis Samstag jeweils 8.00 bis 9.00 und 9.30 bis 10.30

Caritas - Zeit und Raum für trauernde Menschen

Trauer braucht Raum, Zeit und Resonanz – oft mehr als die nähere Umgebung verstehen kann. Viele trauernde Menschen suchen deshalb das Gespräch und die Möglichkeiten, ihre Trauer zu leben. Dabei kann der Austausch mit anderen Betroffenen hilfreich sein.

Hospiz Vorarlberg bietet in verschiedenen Regionen einmal monatlich Trauercafés an. Es ist ein offenes und unverbindliches Angebot für trauernde Menschen - unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt und unabhängig von Alter, Konfession und Nationalität. Bei einem gemeinsamen Frühstück beziehungsweise Nachmittagskaffee können sich in geschützter Atmosphäre Menschen treffen, denen das Gefühl von Trauer vertraut ist, mit denen sie über ihren Schmerz sowie über die Veränderungen in ihrem Leben sprechen können – dies im Beisein von ehrenamtlichen Trauerbegleiter/Innen. Dabei steht es jedem offen, sich aktiv am Gespräch zu beteiligen oder einfach nur da zu sein, zuzuhören, etwas zu trinken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Feldkirch, Caritashaus Feldkirch, Wichnergasse 22
Jeweils am Samstag 16. Juli, 20. August 2016 von 9.30 bis 11.30
Nähere Informationen: T: 05522-200-1100, E: hospiz.trauer@caritas.at
www.hospiz-vorarlberg.at

TISNER FLOHMARKT

23.-25. Sept. 2016 in den Pfarrsälen

TISNER Flohmarkt

Der Erlös ist für die neuen Pfarrsäle und soziale Projekte bestimmt.

Wir bitten um gut erhaltene Waren. Bitte keine: Elektrogeräte (TV, Computer, Kühlgeräte, Röhrenbildschirme), große Möbel, Schuhe, Schi und Schischuhe

Abgabetermine:

Montag:	12.+19.9.	17.00 - 19.00
Dienstag:	13.+20.9.	17.00 - 19.00
Mittwoch:	14.9.+21.9.	9.00 – 11.00
Donnerstag:	15.9.	17.00 - 19.00
Freitag:	16.9.	17.00 – 19.00
Samstag:	17.9	9.00 – 11.00

Verkauf:

Freitag:	23.9.	14.00 – 19.00
Samstag:	24.9.	10.00 – 16.00
Sonntag:	25.9.	10.30 – 13.00

Auskünfte: Pfarramt Tisis, Tel: 05522/76049, www.tisner-flohmarkt.at

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste

So 9.30 Pfarrkirche
davon Wort-Gottes-Feiern am
24.7. (Hans Rapp)
14.8. (Heinz Fritzsche)
28.8. (Angelika Egel)
18.9. (Alwin Hagen)

Vorabendmessen wieder ab Sa 10.9.

Wochentagsmessen

Do 19.00 St. Michael
(7.7., 14.7., 18.8., 25.8., 1.9., 8.9.)

Fr 9.15 Pfarrkirche
(ab 19.8.)

Besondere Gottesdienste

Fr	8.7.	8.00	Schulschlussgottesdienst	SB
Mo	**15.8.**		**Mariä Himmelfahrt Kirchweihfest**	
		9.30	Festgottesdienst mit Jahresgedächtnis und Kräuter– und Blumensegnung	SB
So	**4.9.**		**23. Sonntag i. Jahreskreis**	
		9.30	Messfeier Pfarrkirche	
		10.30	Messe auf dem Älpele	SB
Sa	10.9.	19.00	Messe m. Jahresgedächtnis	SB
Mo	12.9.	8.00	Schuleröffnungsgottesdienst	SB
Do	29.9.	10.00	Patrozinium St. Michael	SB

Pfarramt in den Sommerferien

Öffnungszeiten und Zuständigkeiten:

Während der Schulferien ist das Pfarramt unregelmäßig besetzt, sicher aber **jeden Freitagvormittag 8.30 – 11.30** – Tel. 76049 .

Ein **Priester** ist immer **erreichbar** unter der Pfarrverbandsnummer **0676 832408216**
Wir sind auch über den Bestatter erreichbar.

Veranstaltungskalender Tisner Pfarrzentrum

23.9. **24.9.** **25.9.**	**Tisner Flohmarkt**	**14.00-19.00** **10.00-16.00** **10.30-13.00**
Angebote	**Pilates Zumba**	**Anfrage** **Marina Berchtold** **Tel. 06645016214**

Werden Sie auch Mitglied im TIP - Verein Mitgliedsbeitrag: € 15,00
Ermäßigungen bei Saalmieten
Einzahlung auf Konto bei der Sparkasse Feldkirch BLZ 20604, Kto-Nr.3100011653

TISNER PFARRZENTRUM (TIP) Vermietung – Verwaltung - Organisation:
Marina Berchtold Tel: 0664 / 501 62 14
www.tisner-pfarrzentrum.at E-Mail: office@tisner-pfarrzentrum.at

www.pfarre-feldkirch-tisis.at